

Prüfung

Legasthenie- und Dyskalkulitherapeut nach dem IntraActPlus-Konzept

Legasthenie- und Dyskalkulietrainer¹ nach dem IntraActPlus-Konzept

1. Praktische Prüfung Teil 1: Zwei durch Video dokumentierte Therapien: 1 mal Deutsch, 1 mal Mathematik

Die Videoaufzeichnungen sollen nicht älter als 6 Monate sein. Auf den Videoaufzeichnungen ist zu jeder Therapie festgehalten:

- Videostandardsituationen
- 3 typische Therapiestunden unter Anwendung des IntraActPlus-Konzepts. Dabei ist zu sehen, dass die Bezugspersonen so angeleitet werden, dass die Eigensteuerung des Lernenden mit aufgebaut wird. Mindestens in einer Stunde findet eine videounterstützte Gesprächsführung statt.
- Zu jeder Therapie ist das Blatt „Videoaufzeichnung zur Therapiedokumentation“ ausgefüllt.
- Die Teilnehmerin oder der Teilnehmer kann den gesamten Therapieverlauf mündlich vorstellen – gegebenenfalls auch in kurzer Form.

2. Praktische Prüfung Teil 2: Dokumentation des eigenen Arbeitens mit Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen

Die Videoaufzeichnungen sollen nicht älter als 6 Monate sein. Es werden mindestens 6 Videoaufzeichnungen des eigenen Lernens mit verschiedenen Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen mitgebracht. Mindestens bei zwei dieser Fälle ist das „Feedback im Sekundenfenster“ über die Ziehleiste zu sehen. Die folgenden Aufgabenstellungen sollen dabei zu sehen sein:

- Leseaufbau - mit Arbeit an der Eigensteuerung
- Rechtschreibtraining 1. oder 2. Klasse – mit Arbeit an der Eigensteuerung
- Rechtschreibtraining 4. Klasse oder älter – mit Arbeit an der Eigensteuerung
- Rechnen mit Vorschulkind – mit Arbeit an der Eigensteuerung
- Rechnen 1. oder 2. Klasse – mit Arbeit an der Eigensteuerung
- Rechnen mit Kind 4. Klasse oder älter – mit Arbeit an der Eigensteuerung

Höchstens zwei der Patienten dürfen auch im Rahmen der praktischen Prüfung Teil 1 vorgestellt worden sein.

Ablauf der praktischen Prüfung: Die praktische Prüfung dauert **pro Teilnehmer** ca. 50 Minuten. Dabei werden vom Prüfer aus den oben aufgeführten Videos Beispiele ausgewählt. Diese werden vom Kursteilnehmer vorgestellt. Dabei werden auch Fragen zum theoretischen Hintergrund gestellt. Das SORCK-Modell muss sicher beherrscht werden. Andere Prüflinge können bei der mündlichen Prüfung anwesend sein.

¹ Die Bezeichnung „Trainer“ gilt für alle Berufe, die nicht Heilberufe sind.